



Betreff: Waldschlägerungen GÜPL Völtendorf Ost – Jänner/ Februar 2025

Den LANIUS Empfehlungen von der Walderhebung GÜPL 2020 (<http://lanius.at/Wordpress/wp-content/uploads/G%C3%9CPL-Walderhebung-LANIUS.pdf>) wurden in keinsten Weise Beachtung geschenkt. (Fläche 14 auf Seite 10).

Kritikpunkte aus naturschutzfachlicher Sicht

a) Entnahme großer Mengen an gesunden Eichen, aber auch von **10-15 alten Habitatbäumen** mit großer ökologischer Wertigkeit. Es ist nicht auszuschließen, dass **Wochenstuben und Winterquartiere von Fledermäusen** gefällt wurden. Der europaweite Schutzstatus der ansässigen Fledermausarten wurde hinlänglich dokumentiert.

<http://lanius.at/Wordpress/wp-content/uploads/16-Flederm%C3%A4use.pdf>

b) Das Entfernen der alten Habitatbäume wirkt sich negativ auf die Spechtpopulation am GÜPL aus. Besonders betroffen ist der geschützte **Mittelspecht**, der kürzlich bei der Spange Wörth zu einer Vorabanfrage des BVwG beim EU-GH geführt hat.

c) Negative Auswirkungen auf xylobionte (totholzbewohnende) Käfer sind wahrscheinlich. Die Eiche gilt als die "artenreichste" Baumart. Sie beherbergt ungefähr 650 holzbewohnende Käferarten, darunter streng geschützte Arten wie den Eichenbock.

d) Teilweise (>50%) **Verfüllung eines Kammmolch Tümpels** neben dem Güterweg (siehe Foto). Dieser Tümpel war der bedeutendste Tümpel im östlichen Teil des GÜPL. Er war Lebensraum und Fortpflanzungshabitat für mehrere Kammmolche (FFH II und IV), Gelbbauchunken (FFH II und IV) und Teichmolche. Diese Verfüllung ist ein klarer Verstoß gegen die Artenschutzbestimmungen. Es muss unverzüglich eine Ersatztümpel geschaffen werden, um das Verschwinden der beiden hochgradig gefährdeten Amphibien Arten zu verhindern.

Der Tümpel wurde schon in der Lanius Publikation von 2014 als Kammmolchhabitat ausgewiesen (7 Individuen in einem Tümpel!) und war somit als schützenswertes Biotop bekannt (S. 6, S.8 und S. 16): https://lanius.at/Wordpress/wp-content/uploads/Publikationen/2014_Bericht_Voeltendorf_Kammmolch.pdf

e) **Radikale Entastung** des Waldrandes entlang des Weges. Waldränder sind Übergangsbereiche zweier Ökosysteme (Ökotope), welchen eine enorme ökologische Bedeutung zukommt. Durch die Ausprägung einer Strauchschicht und eines Krautschichtstreifens entstehen hochwertige Lebensräume und Mikrohabitate. Ökotope müssen bei einer nachhaltigen Bewirtschaftung besonders berücksichtigt werden.

f) **Radikaler Kahlschlag** entlang des Weges bei den Flugzeug Hangern. Der dichte Weidenbewuchs war Nahrungs- und Bruthabitat von Goldammern und anderen Singvögeln.



Forderungen an die Stadt St.Pölten

1. Das angefallene Totholz im Wald muss liegengelassen werden.
2. Keine weiteren Schlägerungen auf dieser Fläche.
3. Die westlich an die durchforstete Fläche angrenzenden Waldflächen dürfen auf keinen Fall in diesem Ausmaß durchforstet werden. Eine nachhaltige Einzelstammentnahme mit einer langfristigen Entwicklung zu einem naturnahen Erholungswald muss angestrebt werden.
4. Vergrößerung des verbliebenen Kammolch Tümpels Richtung Wiese und /oder Anlegen eines Ersatztümpels in unmittelbarer Nähe.
5. Einbeziehen einer ökologischen Aufsicht bei der Bewirtschaftung aller hochwertigen GÜPL-Flächen. Beachtung der Pflegevorschläge, welche der Stadt durch Lanius und beauftragten Öko-Büros vorliegen.

Weiters (unabhängig von den Schlägerungen unter Bedacht des ökologischen Wertes des GÜPLs)

6. Verlegung des Hubschrauberlandeplatzes auf eine ökologisch unbedenkliche Fläche. (<https://lanius.at/WordPress/wp-content/uploads/LANIUS-Stellungnahme-%C3%96AMTC-St%C3%BCtzpunkt.pdf>)



gefällt Habitatbäume

